

## Teilnehmerbeitrag

Teilnahmegebühr 290,00 EUR für den ganzen Tag. Frühbucher (Anmeldung bis 31.5.2005) erhalten 30 EUR Rabatt, Mitglieder von JUGS, SENS, Fachgruppe IT-Projektmanagement oder Steinbeis-Organisation erhalten außerdem 20 EUR Ermäßigung. Eine Stornierung ist bis zum 12.06.2005 kostenfrei möglich

Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und beinhalten u.a. sämtliche Tagungsunterlagen, das Mittagessen und die Pausenverpflegung.

Anmeldung sowie eine ausführlichere Beschreibung der einzelnen Workshops unter <http://www.experten-forum-stuttgart.de>

## Veranstaltungsort

SI-Centrum, MILLENNIUM Hotel Stuttgart  
Plieninger Str. 100, 70567 Stuttgart

Die Tagungsräume liegen im SI-Centrum im Bereich des Apollo Theaters. Als Orientierungshilfe: Das EFS findet genau gegenüber dem Java Forum statt (auf der anderen Straßenseite).

## Hinweise

1. Die Teilnehmerzahl je Workshop ist auf ca. 20 beschränkt.
2. Halbtages-Workshops werden verbindlich gebucht. Umbuchungen sind nach schriftlicher Absprache mit dem Tagungsbüro möglich.

## Das Tagungsprogramm

	Track F	Track E	Track D	Track C	Track B	Track A	
9 <sup>00</sup> - 12 <sup>15</sup>	<b>Kundenorientierung geht jeden an</b> Ali Akbarian	<b>Retro-spektiven: Durch Kurskorrekturen zum Projekterfolg</b> Jutta Eckstein	<b>Refactoring</b> Prof. Rainer Koschke	<b>Eclipse-Technologien</b> Dr. Frank Gerhardt, M. Lippert	<b>Find the Bug</b> Manfred Duchrow	<b>JavaServer Faces im produktiven Einsatz</b> Andy Bosch	
<b>12<sup>15</sup> – 13<sup>45</sup> : Mittagspause</b>							
13 <sup>45</sup> - 17 <sup>00</sup>	<b>Workshop - Offshore agil</b> Axel Funk, Chang Park, Simon Obstbaum et. al	<b>Effektives Risikomanagement</b> Dr. Christiane Gernert	<b>Geschäftsprozess getriebene SW-Entwicklung</b> D. Szegedi, P. Rudolph	<b>Persistenz mit Hibernate3</b> Christian Bauer	<b>Agiles Qualitätsmanagement</b> Elmar Borgmeier	<b>Erfolgsfaktor Usability – Gebrauchstaugliche Oberflächen</b> Prof. Astrid Beck	

# SENS

Software Experts  
Network Stuttgart



Steinbeis-Transferzentrum  
IT-Projektmanagement

## 2. EXPERTEN-FORUM STUTT GART

# Softwareentwicklung und IT-Projektmanagement

Freitag, den 8. Juli 2005  
Stuttgart-Möhringen (SI-Centrum)

Zu aktuellen Themen werden 12 halbtägige  
Workshops in 6 parallelen Tracks  
angeboten.

Organisiert wird die ganztägige Veranstaltung durch SENS (Software Experts Network Stuttgart) und das STZ ITPM (Steinbeis-Transferzentrum IT-Projektmanagement) in Zusammenarbeit mit der JUGS (Java User Group) und dem Java Forum Stuttgart, das am 7.7.2005 am selben Ort stattfindet.

## Die zwölf Workshops

### **A1: JavaServer Faces im produktiven Einsatz, Andy Bosch**

Es wird zunächst eine Einführung in JSF gegeben. Wie funktioniert JSF und wie kann JSF hinsichtlich eines eigenen Projekts erweitert werden. Ein Schwerpunkt soll auch auf den Einsatz von JSF in der Praxis gelegt werden. Es werden zudem verschiedene Entwicklungsumgebungen vorgestellt. Auch werden einige Komponentenbibliotheken, die heute bereits verfügbar sind, vorgestellt und deren Funktionsumfang aufgezeigt. Ebenfalls werden bekannte Schwachstellen angesprochen und Lösungsalternativen dargestellt.

### **A2: Erfolgsfaktor Usability – Gebrauchstaugliche Oberflächen für GUI und Web, Prof. Astrid Beck**

Lernen Sie an aktuellen Best-Practice-Beispielen für angewandte Usability die Methoden der Großen und Erfolgreichen kennen. Erfahren Sie, was erfolgreiche Unternehmen von anderen unterscheidet – und mit welchen Methoden Sie auch Ihre Benutzungsoberfläche optimieren können. Ziel ist es, Entwickler für diese Thematik zu motivieren und ihnen das nötige Handwerkszeug zu vermitteln, so dass diese zukünftig selbstständig in der Lage sind, wichtige Designentscheidungen zu treffen, um konsistente, bedienungsfreundliche Benutzungsoberflächen zu gestalten.

### **B1: Find the Bug, Manfred Duchrow**

Leider ist es eine Tatsache, dass selbst bestens getestete Software nicht ganz fehlerfrei ist. Anlass genug, um mit diesem Workshop gezielt alles rund um die Thematik „Fehler in Softwaresystemen“ zu adressieren. Vorgestellt werden Strategien, Tools und praktische Tipps zum Auffinden und Beseitigen von Fehlern. Weitere Aspekte sind der organisatorische Umgang mit Fehlern, der Umgang mit vom Kunden gemeldeten Problemen und natürlich auch die Gestaltung der Software selbst, die ein nicht zu vernachlässigender Faktor für die spätere Fehlersuche ist.

### **B2: Agiles Qualitätsmanagement, Elmar Borgmeier**

Qualität bleibt der Schlüssel zum Erfolg. Angesichts agiler Projektmanagement-Methoden erscheint klassisches Qualitätsmanagement aber oft eher als Hemmschuh und Kostenfaktor. Moderne Software-Entwicklung braucht einen zeitgemäßen Ansatz zur durchgängigen Integration von Qualitäts-Aspekten in den Projekt-Prozess. Die Session stellt deshalb Agiles Qualitätsmanagement als praxisnahe Alternative vor. Sie bietet Denkmodelle an, die einen pragmatischeren und effizienteren Zugang zum Thema erlauben.

### **C1: Eclipse-Technologien als Basis für Desktop-Anwendungen, Dr. Frank Gerhardt, Martin Lippert**

Eclipse besteht neben der Java-Entwicklungsumgebung aus weiteren Technologien, die für den Unternehmenseinsatz interessant sind. Zentral ist die Rich Client Platform als Basis für beliebige Desktop-Anwendungen. Darauf setzen andere Projekte auf, wie das Eclipse Modeling Framework, das Graphical Editing Framework und Business Intelligence and Reporting Tools. Wir geben einen Überblick über die für Geschäftsanwendungen interessanten Eclipse-Projekte, werfen einen Blick auf die Hintergründe und bewerten, inwieweit und wofür sich die Projekte im Enterprise-Einsatz lohnen können.

### **C2: Persistenz mit Hibernate3, Christian Bauer**

Hibernate hat sich als Werkzeug für die Entwicklung von Persistenz-Schichten in Java Anwendungen durchgesetzt. Im Gegensatz zu den traditionellen Persistenztechniken respektiert Hibernate die Fähigkeiten der relationalen Datenbanken und hilft dem Entwickler, diese effektiv in Java Applikationen einzusetzen. Mit Version 3 wurde Hibernate noch einmal stark verbessert, mit Fokus auf die Integration in komplexe Enterprise Umgebungen. In diesem Workshop wird zuerst das grundlegende Problem der objekt relationalen Persistenz erläutert. Zudem werden die neuen Funktionen vorgestellt:

#### **D1: Refactoring von objektorientierten und prozeduralen Programmen, Prof. Rainer Koschke**

- "Bad Smells" und Refactoring (Was ist Refactoring, Prozess des Refactoring, was sind Bad Smells)
  - Programmetriken zur Erkennung von "Bad Smells"
  - automatische Erkennung duplizierten Codes
  - Architekturrekonstruktion und -validierung
  - Merkmallokalisierung (Wie können die Elemente identifiziert werden, die bestimmte funktionale Features implementieren?)
- Zu allen Themen werden Werkzeuge vorgestellt.

#### **D2: Geschäftsprozeß getriebene SW-Entwicklung in der Praxis, D.Szegedi & Peter Rudolph**

Geschäftsprozeß getriebene SW-Entwicklung liegt deutlich näher an der Denkweise der Fachabteilung. Spätestens seit die Branchengrößen mit BPEL4WS einen XML basierten Standard definiert haben, nimmt das Interesse an Business Process Management stetig zu. Dieser Workshop gibt einleitend einen Überblick über Markt, Werkzeuge und Entwicklungen im Umfeld der Geschäftsprozessmodellierung. Anschließend wird erläutert, worin sich die Herangehensweise von der klassischen SW-Entwicklung unterscheidet, sowie auf die zugrunde liegenden Techniken und Standards wie WebServices, BPEL4WS und BPML eingegangen. Danach folgt ein Praxisteil mit einem Beispiel einer mobilen SAP-Ankopplung.

### **E1: Retrospektiven: Durch ständige Kurskorrekturen zum Projekterfolg, Jutta Eckstein**

Retrospektiven sind eine Grundvoraussetzung für agiles Vorgehen. Mit ihrer Hilfe lassen sich Probleme frühzeitig erkennen und Korrekturen einfach vornehmen, beides ermöglicht letztendlich erst den Projekterfolg. Dieses Tutorial stellt Retrospektiventechiken vor, erläutert welche Arten von Retrospektiven es gibt und wann sie am erfolgreichsten eingesetzt werden.

### **E2: Effektives Risikomanagement? Basis für Projekterfolg, Dr. Christiane Gernert**

Um zu vermeiden, dass kritische Entwicklungen zu wirklichen Problemen werden, sollten Sie Gefahren im Projektalltag rechtzeitig erkennen und ihr Auswachsen zu Problemen effektiv verhindern. In der Regel existieren für ein Projekt wesentlich mehr Risiken, als man aktiv managen kann. Es ist auch nicht sinnvoll, für jedes nur denkbare Risiko eine extrem aufwendige Absicherung parat zu haben. Aufwand und Nutzen von Risikomaßnahmen sollten im richtigen Verhältnis zueinander stehen. Dieser Workshop vermittelt ein systematisches Vorgehen zur Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken und zeigt auf, wie sich ein effektives Risikomanagement etablieren lässt.

### **F1: Kundenorientierung geht jeden an, nicht nur die Vertriebs- und Marketingmitarbeiter, Ali Akbarian**

Es gibt nichts, das nicht verkauft sein will. Das gilt insbesondere auch für Entwickler, Projektleiter oder Selbständige. Erfolge werden nur erzielt, wenn sich die Stakeholder die Vorteile von Ihrer Idee, Ihrer Leistung oder Ihrem Produkt vorstellen können. Im Workshop werden wir gemeinsam Anhaltspunkte ausarbeiten, die Ihnen ermöglichen, Ihre persönlichen Stärken und Ressourcen zu erkennen und einzusetzen, die tatsächliche Wünsche und Bedürfnisse Ihrer Leistungsadressaten aufzunehmen, und schließlich diese dahin zu begleiten, dass sie Ihre Ideen, Produkte oder Leistungen kaufen, und damit sowohl sie als auch Sie selbst erfolgreich werden.

### **F2: Wie kann man Offshore agil betreiben? Axel Funk, Chang Park, Simon Obstbaum et. al**

Software Projekte mit Offshore Anteil haben mit zusätzlichen Problemen und Risiken zu kämpfen. Ursache für diese Probleme sind rechtliche Fussangeln, kulturelle Unterschiede, Kommunikationsdefizite, technische Probleme, Fluktuation und große Entfernungen. Agiles Vorgehen hilft, bei Projekten Risiken zu minimieren und den erreichten Business Value zu maximieren. Die Hoffnung ist, damit auch Offshore Entwicklung beherrschbar zu machen und sich so neue Spielräume zu eröffnen.